



Es bestehen zahlreiche klimafreundliche Alternativen zur Ölheizung. In der Stadtgemeinde Fehring gibt es mehrere hocheffiziente Nahwärmenetze, welche laufend erweitert werden. Wenn kein Anschluss möglich ist, stellen Pelletsheizungen eine passable Lösung dar.

Nahwärme in der Stadtgemeinde Fehring

Das Gemeindegebiet von Fehring wird von der Bioenergie Fehring, der Biowärme Hatzendorf und mehreren kleinen Netzen versorgt.

Was kostet so ein Anschluss an die Nah- und Fernwärme?

Die Anschlusskosten variieren je nach Alter und Größe des Gebäudes sowie dem Anschlusswert. Beim laufenden Betrieb muss man je nach Energieverbrauch mit Kosten zwischen € 1.000 pro Jahr (Neubau) und € 3.500 pro Jahr (unsaniertes Gebäude) rechnen (Referenz: Einfamilienhaus mit einer Wohnfläche von 120 m²).

Quellen: TU Wien, Wirtschaftlichkeitsanalyse von Heizsystemen, 2017; Heizkostenvergleich Österreichische Energieagentur;

Ist eine Förderung möglich?

Ja, der Anschluss wird vom Land Stmk. mit € 1.400,- gefördert und vom Bund mit max. € 7.500. Eine soziale Staffelung für einkommensschwache Haushalte ist möglich. Eine soziale Staffelung für einkommensschwache Haushalte ist möglich.

Klären Sie ab, ob ein Anschluss an die Nah- und Fernwärme möglich ist:

Bauamt der Stadtgemeinde Fehring, E-Mail: bauamt@fehring.gv.at, Tel.: 03155/2303-311

Pellets & Co.

Wenn kein Anschluss an die Nahwärme möglich ist, bieten sich Pellets als gute Alternative zu Öl an. Pelletskessel arbeiten vollautomatisch und haben den höchsten Bedienkomfort unter den Biomassekesseln. Die Installateure der Klima- und Energiemodellregion Netzwerk Südost – bestehend aus den Gemeinden St. Anna am Aigen, Kapfenstein, Fehring, Unterlamm und Riegersburg – bieten eine breite Bandbreite an Kesselmarken an.

Informieren Sie sich gerne beim Installateur Ihres Vertrauens. Im Branchenverzeichnis österreichischer Unternehmen der WKO finden sie Installationsunternehmen in Ihrer Nähe: <https://firmen.wko.at>

Mit welchen Kosten muss ich für eine Pellets-Heizung rechnen?

Die Investitionskosten für eine Pellets-Heizung betragen ca. € 20.000. Der laufende Betrieb schlägt mit € 600 pro Jahr (Neubau) bis € 2.000 pro Jahr (unsaniertes Gebäude) zu Buche (Referenz: Einfamilienhaus mit einer Wohnfläche von 120 m²). Eine Tonne Pellets kostet derzeit rund € 225.

Quellen: TU Wien, Wirtschaftlichkeitsanalyse von Heizsystemen, 2017; Heizkostenvergleich Österreichische Energieagentur;

Gibt es eine Förderung?

Ja, das Land Stmk. fördert mit € 2.400 (Zuschlag für Pufferspeicher und Umwälzpumpe möglich) und der Bund mit max. € 7.500. Eine soziale Staffelung für einkommensschwache Haushalte ist möglich. Zusätzlich vergibt die Stadtgemeinde Fehring eine Förderung in der Höhe von € 350.

ACHTUNG: Prüfen Sie vorab, ob ein Anschluss an die Nahwärme möglich ist, ansonsten ist keine Förderung möglich.



powered by klima+
energie
fonds



Nähere Informationen:

Rathaus Fehring, Grazerstraße 1, 8350 Fehring, Tel: 03155/2303-0, E-Mail: gde@fehring.gv.at

Bei einer geförderten thermisch-energetischen Sanierung von Gebäuden auf Bundesebene wird zusätzlich eine Steuerbegünstigung tragend. Die pauschalen Sonderausgaben werden automatisch im Rahmen der Veranlagung berücksichtigt, da die Förderstelle die entsprechenden Informationen an die Finanzverwaltung übermittelt.

So werden:

- bei einer Thermischen Sanierung 5 Jahre lang € 800 pro Jahr als Sonderausgabe beim Steuerausgleich verbucht.
- bei einen Kesseltausch 5 Jahre lang € 400 pro Jahr als Sonderausgabe beim Steuerausgleich verbucht.

Hier gibt es die aktuelle Förderübersicht unter: <https://www.lea.at/foerderuebersicht/>

Info-Blatt erstellt im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion Netzwerk Südost GmbH, Stand: 05/2022